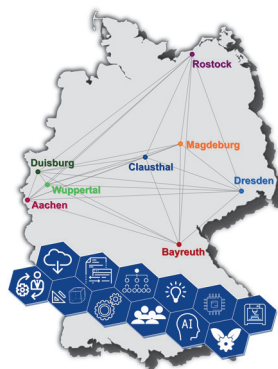


20. Gemeinsames Kolloquium Konstruktionstechnik an der TU Clausthal

Krahl, S.; Wächter, M.

Am 28. und 29. September fand das 20. Gemeinsame Kolloquium Konstruktionstechnik in Clausthal statt. Damit beteiligte sich das IMW erneut nicht nur als Vortragender, sondern auch als Ausrichter an der Veranstaltung.



On September 28 and 29, the 20th "Joint Colloquium on Design Engineering" took place in Clausthal. Thus, the IMW participated in the event not only as a speaker but also as an organizer.

Ein Rückblick auf das KT-Kolloquium

Wie kann ein digitaler Zwilling die Entwicklung ergonomischer Hilfsmittel unterstützen? Welche Vorteile hat die Reflexion in einer agilen Produktentwicklung? Oder welche spezifischen Faktoren in Unternehmen müssen bei einer Kreislaufgerechten Konstruktion Berücksichtigung finden?



Abbildung 1: Blick in die Aula Academica der TU Clausthal

Diese und weitere Fragen sind im gemeinsamen Kolloquium Konstruktionstechnik, welches in der Aula Academica und im Institut für Maschinenwesen stattfand, behandelt worden.

Die RWTH Aachen, die Universität Rostock, die Otto von Guericke Universität Magdeburg, die Bergische Universität Wuppertal, die Universität Duisburg-Essen, die Universität Bayreuth, die TU Dresden und die TU Clausthal bilden einen Freundeskreis und sind wechselseitig für die Organisation des gemeinsamen Kolloquiums Konstruktionstechnik verantwortlich.

Zum 20. Jubiläum fand das Kolloquium mit 45 Teilnehmer:innen in Clausthal statt. Das Kolloquium war ins Leben gerufen worden, um sich angesichts wachsender Herausforderungen bei Industrie- und Forschungsprojekten besser zu vernetzen. Es bietet jungen Wissenschaftler:innen die Möglichkeit dem Reifegrad ihrer Arbeit angemessenes Feedback zu erhalten. In ihrer Begrüßung lobte Frau Prof. Dr. Heike Schenk-Mathes, Vizepräsidentin für Gleichstellung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, dieses Format eines Austausches von jungen Nachwuchswissenschaftler:innen. Neben den Hochschulwissenschaftler:innen aus den verschiedensten Ingenieurgebieten, denen das Kolloquium ein kreatives Forum des Austauschs bot, waren Vertreter aus der Wirtschaft (Siemens) dabei. Insgesamt umfasste die Konferenz 24 Fachvorträge zu den Themen Modellbasierte Systementwicklung, Digitaler Zwilling, Produktdatenmanagement und Agile Methoden, KI-Methoden, Simulation und Produktentwicklung und Ressourceneffiziente Produktentwicklung. Vom IMW gehörten Theresa Ammersdörfer, M. Sc. und Phillip Wallat, M. Sc. zu den Referent:innen.



Abbildung 2: Theresa Ammersdörfer („Reflexion in der agilen Produktentwicklung“) und Phillip Wallat („Kreislaufgerechte Konstruktion mit Berücksichtigung spezifischer Faktoren in Unternehmen“) vom IMW bei der Vorstellung ihrer Forschungsthemen

Zum Rahmenprogramm zählten eine Führung durch das Oberharzer Bergwerksmuseum mit anschließendem Ausklang im Pferdegaipele sowie eine Abendveranstaltung im Glück-Auf-Saal. „Die Organisation ist gut gelaufen, das Feedback der Teilnehmer war positiv“, zog Prof. Dr.-Ing. Lohrengel eine zufriedene Bilanz. Im kommenden Jahr wird das Kolloquium fortgesetzt, die Ausrichtung wird dann der Lehrstuhl Konstruktionstechnik der Universität Rostock übernehmen.



Abbildung 3: *Impressionen vom 20. Gemeinsamen Kolloquium Konstruktions-technik 2022*